

Kai Fuhrmann

Die Ritterschaft als politische Korporation
in den Herzogtümern Schleswig und Holstein
von 1460 bis 1721

Ludwig

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Ripen	9
Beratungen um die Nachfolge Adolfs VIII.	11
Das Ripener Privileg – Wahl und Gegenleistung	13
Die Wähler von Ripen	18
Weitere Beratungen und Folgevereinbarungen	22
Adelsbündnisse – Adelsopposition	29
Pfand und Pfänder	29
Adlige Opposition gegen Gerhard »den Mutigen«	34
Der Fall Henning Pogwisch – ein Problem des Landesherrn mit dem Adel	38
Geld und Politik	45
Königlicher Schuldendienst	49
Das Problem der adligen Bürgen	51
Die Neuordnung von 1470	54
Königin Dorotheas Plan – Adliger Unmut	58
Landtag und »Umschlag«	66
Verlagerung der Interessen – Adlige auf dem Weg zum »modernen« Unternehmer	71
Nachfolgeregelungen	74
Teilungsmodalitäten	79
Differenzen mit Christian (II.)	84
Die Privilegierung von 1524	92
Der Weg in das »Goldene Zeitalter«	94
Resümee	104
Exkurs: Außenpolitische Aspekte – Das Jahr 1523 als Wendepunkt in der schleswig-holsteinischen und skandinavischen Geschichte	109
Die Union von Kalmar und die nordeuropäischen Mächte im 15. und beginnenden 16. Jahrhundert	109
Die Regierung Christians II.	116
Der Sturz Christians II.	122
Das herzogliche Heer und der Feldzug gegen Dänemark	126
Die politische Situation nach dem Sturz Christians II.	137
Zwischen Gut und Glauben – Ritterschaft und Reformation	141
Die alte Kirche auf dem Weg in die Krise	141
Der moralische Verfall der Kirche und die Suche nach »Sinn«	147

Die Wirkung der reformatorischen Lehre	152
Der ritterschaftliche Adel auf den Landtagen ab 1524	157
Der Druck der neuen Lehre – Zusammenstöße zwischen Fürst und Adel.....	174
Politik und Konfession – Die ›Wahl‹ von 1533	183
»Große« Politik – Union und Grafenfehde	193
Die Durchsetzung der Reformation in den Herzogtümern Schleswig und Holstein	214
Zwischenbetrachtung	240
Adelsleben – Bauen und Wohnen 1500–1700	251
Vom Wehrbau zum Wohnhaus	254
Ideen der »Moderne«	259
Erweiterungen des Wohnhauses	262
Eine Frage der Symmetrie	275
Der Formenkanon: Schmuck und Zierat	282
Das Interesse am Garten	291
Höhepunkt und Niedergang ständischen Machteinflusses in den Herzogtümern Schleswig und Holstein	297
Teilungen und wieder Teilungen	297
Landesherrschaft und Adel auf den Landtagen	311
Landesherrliche Angriffe auf das Wahlrecht und den Indigenat	317
Dynastische Krisen und ständischer Unwille	321
Der ritterschaftliche Adel zwischen Dienst- und Standesinteresse:	
Landesräte – Räte aus dem Land?	323
Freie Wahl – Erbrecht – Primogenitur	330
Zwischenbetrachtung	351
Der Angriff auf das Indigenatsrecht	355
Die Frage des adligen Jagdrechts	358
Die Auseinandersetzung um das ständische Steuerbewilligungsrecht	364
Steuern für das Land – Steuern für das Reich	368
Der Verweis auf das »bonum commune«	374
Die Krauthoff-Katastrophe und das Restantenproblem	385
Die endgültige Demontage des ständischen Steuerbewilligungsrechts und der schleswig-holsteinischen Landtagsverfassung der frühen Neuzeit	390
Epilog	405
Ausgewählte Literaturhinweise	426
Register	439
Besitznachweis	448
Abbildungsnachweis	448